

# Allgemeinverfügung

## zur Festlegung der Umsetzungsfristen für den Einsatz kritischer Komponenten

Gem. §§ 165 Abs. 4, 167 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und Abs. 2 Telekommunikationsgesetz (TKG) i.V.m. § 35 S. 2 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) legt die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) im Einvernehmen mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und dem Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) Folgendes fest:

1. Die Ausführungen in Kapitel „2.4 Zertifizierung von kritischen Komponenten“ der Anlage 2 des Kataloges von Sicherheitsanforderungen (Verfügung Nr. 63/2021 vom 25.08.2021 (ABl. BNetzA Nr. 16/2021)) werden durch nachfolgenden Text ersetzt:

### *2.4 Zertifizierung von kritischen Komponenten*

#### *I. Grundlagen und Reichweite der Zertifizierung*

Kritische Komponenten im Sinne von § 2 Abs. 13 BSI dürfen nach § 165 Abs. 4 TKG<sup>1</sup> von einem Betreiber öffentlicher Telekommunikationsnetze mit erhöhtem Gefährdungspotenzial nur eingesetzt werden, wenn sie vor dem erstmaligen Einsatz von einer anerkannten Zertifizierungsstelle überprüft und zertifiziert wurden. Die Zertifizierung der kritischen Komponenten hat auf der Grundlage der TR-03163 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik zu erfolgen. Sollte zum Zeitpunkt des erstmaligen Einsatzes einer kritischen Komponente keine Möglichkeiten zur Zertifizierung verfügbar sein oder der Einsatz vor der Stichtagsregelung (s.u. II.) erfolgen, so müssen pflichtige Netzbetreiber und Diensteanbieter beim Einsatz kritischer Komponenten geeignete und angemessene technische Vorkehrungen und sonstige Maßnahmen zur Gefahrenabwehr treffen. Die Produktzertifizierung wird Anforderungen an die Einsatzumgebung bzw. an den sicheren Betrieb von Produkten vorgeben. Nur durch die Einhaltung der im Zertifikat oder der durch den Hersteller beschriebenen Auflagen kann ein sicherer Betrieb der Komponente innerhalb des Zertifizierungs-Fokus gewährleistet werden.

#### *II. Übergangsregelung*

Hinsichtlich der Anforderungen zum Einsatz zertifizierter kritischer Komponenten gilt die folgende Übergangsregelung bis zum unten bestimmten Stichtag.

##### *Stichtag*

Als Stichtag für die jeweilige kritische Komponente gilt spätestens der letzte Tag des 24. Monats, nachdem die Zertifizierung des Produktes, zu dem die jeweilige kritische Komponente gehört, nach TR-03163 des BSI erstmals möglich ist, frühestens aber der 01.01.2026. Für die Möglichkeit der Zertifizierung bedarf es sowohl der Veröffentlichung der TR-03163, wie auch der Verfügbarkeit produktbezogener Anforderungsdokumente. Die Veröffentlichung der TR-03163 und der Verweis auf die entsprechenden Anforderungsdokumente mit Benennung des für den Produkttyp geltenden Stichtages erfolgt auf der Webseite des BSI ([www.bsi.bund.de](http://www.bsi.bund.de)). Für die Berechnung und Einhaltung des Stichtages ist es unerheblich, wenn die Dokumente für die Zertifizierung (TR-03163 oder die entsprechenden Anforderungsdokumente) ausgetauscht oder aktualisiert werden.

#### *Einsatz von Bestandskomponenten bis zum Stichtag*

Bis zum Ablauf des Stichtages ist der erstmalige Einsatz von zuvor nicht von einer anerkannten Zertifizierungsstelle überprüften und zertifizierten kritischen Komponente („Bestandskomponenten“) ohne Zertifizierung zulässig.

Die Zertifizierungspflicht bezieht sich somit auf den erstmaligen Einsatz einer einzelnen kritischen Komponente nach dem Stichtag. Dies gilt auch dann, wenn Typ und Art des erstmaligen Einsatzes einer kritischen Komponente dem der Bestandskomponente ent-

---

<sup>1</sup> Abweichend von den im Katalog von Sicherheitsanforderungen (Verfügung Nr. 63/2021 v. 25.08.2021 (ABl. BNetzA Nr. 16/2021)) enthaltenen Verweisen gilt in dem gegenständlichen Kapitel 2.4 das TKG in der Fassung v. 23.6.2021, gültig ab 01.12.2021.

spricht. Bereits im Einsatz befindliche Bestandskomponenten müssen nicht nachträglich zertifiziert werden.

Die Bundesnetzagentur ergreift Maßnahmen und andere Anordnungen nach dem TKG, um die Einhaltung dieser Vorgaben sicherzustellen.

2. Die übrigen Umsetzungsfristen bleiben hiervon unberührt.
3. Diese Verfügung gilt entsprechend § 210 S. 3 TKG zwei Wochen nach der Bekanntmachung im Amtsblatt der BNetzA als bekannt gegeben.

### **Begründung:**

Mit dieser Verfügung werden die Umsetzungsfristen für Zertifizierungsanforderungen beim Einsatz kritischer Komponenten präzisiert. Die Allgemeinverfügung soll insofern für Betreiber öffentlicher Telekommunikationsnetze mit erhöhtem Gefährdungspotenzial weitere Rechts- und Planungssicherheit schaffen. Die Allgemeinverfügung erfolgt im Einvernehmen mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und dem Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit. Die Verfügung wird im Amtsblatt und auf der Internetseite der BNetzA veröffentlicht.

Die Festlegung ist mit Blick auf die genannten Ziele objektiv zwecktauglich. Mildere Mittel sind nicht ersichtlich. Im Übrigen bleibt es den verpflichteten Unternehmen unbenommen, für bereits eingesetzte Bestandskomponenten über die hier festgelegten Anforderungen hinaus eine Zertifizierung herbeizuführen. Da die Festlegung nicht über Gebühr in die Rechte der Adressaten eingreift, sondern - im Gegenteil - für diese Rechtssicherheit schafft, ist sie insgesamt auch angemessen und verhältnismäßig.

### **Rechtsbehelfsbelehrung:**

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Bundesnetzagentur, Tulpenfeld 4, 53113 Bonn oder bei einer sonstigen Dienststelle der Bundesnetzagentur einzulegen. Es dient einer zügigen Bearbeitung Ihres Widerspruchs, wenn er bei der Bundesnetzagentur, Referat 217, An der Trift 40, 66123 Saarbrücken, eingelegt wird.

Ein Widerspruch hat gemäß § 217 Abs. 1 TKG keine aufschiebende Wirkung. Die Einlegung eines Widerspruchs ändert nicht die Wirksamkeit und Vollziehbarkeit des Bescheides.